

Pränumerationspreis
 in Folge mit Aufstellung oder
 in der Verwaltung mit Monats-
 preiszahlung:
 ganzjährig 2. 16.—
 halbjährig 2. 8.—
 vierteljährig 2. 4.—
 Einzelne Sonntags-Nummern
 20 P., einzelne Donnerstags-
 Nummern 12 P.

**Redaktion und
 Administration:**
 Sonntags, 18, im eigenen Hause

— **Telephon Nr. 3.** —
 Erscheint wöchentlich zweimal
 Sonntag u. Donnerstag

Südingarn.

Pränumerationspreis
 für Druck mit Aufstellung, aben-
 in der Verwaltung mit Monats-
 preiszahlung:
 ganzjährig 2. 16.—
 halbjährig 2. 8.—
 vierteljährig 2. 4.—
 Einzelne Sonntags-Nummern
 20 P., einzelne Donnerstags-
 Nummern 12 P.

**Redaktion und
 Administration:**
 Sonntags, 18, im eigenen Hause

— **Telephon Nr. 3.** —
 Erscheint wöchentlich zweimal
 Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 38.

Egoss, Donnerstag den 12. Mai 1904.

XII. Jahrgang.

Advokaten-Ueberproduktion.

Egoss, 7. Mai.

Alljährlich, wenn ein neues Schuljahr herannahet, bemüht sich die gesammte vaterländische Presse, die Eltern zu bereden, ihre Söhne nicht so massenhaft der Gelehrtenlaufbahn, sondern lieber praktischen Berufen zuzuführen. Der Erfolg dieser Bemühungen ist aber leider ein sehr geringer. Nach wie vor haben die Gymnasien den stärksten Zulauf und von den Gymnasien werden dann die Rechtsakademien und die juristischen Fakultäten überschwenmt, so daß es den Anschein hat, daß wir noch sehr lange das Land der „Jogassen“ sein werden. Von den Juristen trachten die meisten, in die Beamtenlaufbahn zu gelangen. Eine staatliche oder municipale Versorgung wird, wenn man nicht zufällig als Großgrundbesitzer oder großer Kapitalist zur Welt gekommen ist, doch für das Beste gehalten, trotzdem die Beamten behaupten, daß ihre Bezüge zu gering seien, um leben zu können. Die Bewerbung um eine Beamtenstelle ist nach wie vor eine so starke, daß man nicht nur von guten Eltern stammen, sondern auch einflussreiche Protektoren haben muß, um eine solche Stelle zu ergattern. Und selbst mit guter Protektion gelingt dies immer schwerer. Der Staat leidet an einer förmlichen Hypertropie an Beamten, neue Stellen können kaum mehr freiert werden, ohne daß die öffentliche Meinung sich dagegen aufbäumen würde und die Besorgnis ist nicht ungerechtfertigt, daß man heute-morgen nicht mehr imstande sein werde, die Riesenkosten aufzubringen. Es bleibt deshalb vielen Juristen nichts anders übrig, als sich der Advokatenlaufbahn zuzuwenden. Auch jetzt ist der Andrang bei der Budapester Advokaten-Prüfungskommission ein außerordentlich starker. Bis zum Monat Juni sind alle Termine voll besetzt und später sich Meldende werden erst nach den Ferien zur Prüfung zugelassen.

Das starke Anwachsen der Zahl der Advokaten ist aber eine sehr böse Sache. Es gibt Leute, die wütend werden, wenn sie nur das Wort „Advokat“ aussprechen hören. Die starke Konkurrenz zwingt selbst solche Advokaten, die von Natur aus nicht raubhütig veranlagt sind, jeden, der ihnen in die Klauen fällt, bis zum Neuzersten auszubeuten und Wege einzuschlagen, auf welchen die Menschlichkeit verstummen muß. Wenn der Andrang weiter ein so starker bleibt, wird die Advokatenplage zu einer geradezu unerträglichen

werden. Schon jetzt trachten nicht bloß fertige Advokaten, sondern auch Rechts Hörer, welche Advokaten werden wollen, bei allen möglichen Vereinigungen und den Bewegungen einzelner Volksschichten sich aufzudrängen und ihren Namen bekannt zu machen, um in dieser Art zu Erwerb zu gelangen. Da sind die Herren Juristen eine ausgesprochen öffentliche Gefahr und wenn wir auch nicht den numerus clausus propagieren möchten, so wollen wir doch die öffentliche Aufmerksamkeit auf die große Gefahr lenken und ganz besonders die Eltern dringend mahnen, ihre Söhne nicht für die Advokatenlaufbahn zu bestimmen. Jenen, die keine Gewissensbisse darüber empfinden, wie ihre Kinder sich fortbringen, müssen wir sagen, daß in vielen Fällen selbst die verwerflichsten Mittel nicht zum Ziele führen und es häufig genug vorkommt, daß ein diplomierter Advokat sich um eine Dienerstelle bewirbt.

Und noch eines: Jener Advokat, der nicht frühzeitig eine Klientel erwirbt, hat absolut keine Aussicht, sie später zu erwerben; dagegen kommt es häufig genug vor, daß solche Advokaten, welchen es in jungen Jahren sehr gut ging, ihre Familien in größtem Elend zurücklassen. Die Sünden der Väter rächen sich da oft bis ins dritte Geschlecht.

Banffy — Abgeordneten-Kandidat.

Egoss, 10. Mai. Die durch den Baron Desider Banffy ins Leben gerufene „Neue Partei“ hat gestern in Egoss ihre Fahne entfaltet. Baron Desider Banffy, Ungarns einstiger Ministerpräsident, der seine Obersthofmeistercharge erst vor kurzem niederlegte, um sich politisch betätigen zu können, wurde gestern im Egoss der 1. Wahlbezirk zum Abgeordneten-Kandidaten proklamiert.

Baron Banffy erschien mit seinem Stabe, u. A. Karl Götvös und Johann Hock, beide erstrangige Politiker, die der neuen Partei ein gewisses Ansehen verleihen.

Die Parteifreunde Banffy's sorgten für einen glänzenden Empfang, der ganz Egoss auf die Beine brachte. Nach den Vorzeichen zu schließen, dürfte Banffy seine beiden Gegenkandidaten — Eugen Kouay, gewesener Obergespan von Torenai (liberal) und Dr. Karl Beezey (Kossuthpartei) — niederringen.

Budapest, 10. Mai.

Moriz Jokai †.

Der große Tote der Nation, Moriz Jokai, hat gestern die Endstation seines irdischen Lebens erreicht. Eine Welle von hunderttausend Trauernden trug seinen Sarg auf den Gottesacker. Dort aber umging ihn der Glanz der Unsterblichkeit. Das schwarze Meer: die Trauer und Teilnahme des

Volkes und das strahlende Meer, die Unsterblichkeit, berührten sich im Momente der Beisetzung der irdischen Hülle des Dichtersüßten, des großen Sohnes Ungarns. Jokai hat seinem Volke gelebt. Durch seine wunderbaren Werke diente er seiner Nation und deshalb wird er auch wie in der Nation fortleben. In der Erinnerung des Volkes, in den Gefühlen, den Tugenden und in den Bestrebungen der Nation.

An der gestrigen Begräbnisfeier hat aber die ganze Nation teilgenommen, ohne Unterschied des Standes und der Religion. Das ganze Land war bei derselben vertreten. Schon in den Mittagsstunden zog das Volk in dichten Scharen gegen das Museum und gar bald war der lange Museumring von einer dichten Volksmenge besetzt, ebenso war der Museumgarten und das Treppenhause dicht gefüllt.

In der Halle waren um die Bahre nur die Familientränze plaziert, auf den Stufen aber waren hunderte prachtvolle Kränze zu sehen. Gräfin Emerich Sanyay hat einen prachtvollen, aus Palmen, Zypressen und Lorbeer geflochtenen Kranz für die Bahre Moriz Jokai's geschickt. Die weißen Schleifen des Kranzes tragen als Aufschrift bloß den Namen: „Stefanie“. Der Kranz wurde vom Direktor des Nationalmuseums Emerich Szalay unmittelbar auf den Sarg gelegt.

Unterrichtsminister Albert Berzeviczy hat drei Kränze an der Bahre niedergelegt. Einen im Namen der Regierung mit der Widmung „Moriz Jokai — die k. u. Regierung“, den zweiten vom Ministerpräsidenten Grafen Stefan Tisa mit der Widmung: „Moriz Jokai — Graf Stefan Tisa“ und einen mit der Widmung: „Moriz Jokai — Albert Berzeviczy, k. u. Kultus- und Unterrichtsminister.“

Wenige Minuten vor 3 Uhr traf in der Hofequipage der Hofmarschall in Ungarn, Graf Ludwig Apponyi vor dem Museum ein, der mit der Vertretung Sr. Majestät des Königs betraut war, und wurde beim Eingange des Kuppelsaales vom Arrangementskomitee empfangen und zu dem Katafalk geleitet.

Dort befanden sich noch die ungarischen Minister mit dem Ministerpräsidenten Grafen Stefan Tisa an der Spitze, zahlreiche Magnatenhausmitglieder unter Führung des Präsidenten Grafen Albin Csaky, zahlreiche Abgeordnete mit dem Präsidenten Desider Berzeviczy an der Spitze, beinahe sämtliche Staatssekretäre, ferner J. M. Baron Géza Fejervary, Korpskommandant Fürst Ludwig Kobloviz, die Feldmarschall-Lieutenants Kobreszar, Graf Steininger, Bihar, Ludmann, Papp u. A. Dann der Budapester Magistrat, Deputationen der ungarischen wissenschaftlichen Akademie, der Akademie und der Petöfi Gesellschaft, der ungarischen Landes-Gesellschaft für bildende Künste, der historischen und der geographischen Gesellschaft, dann die verschiedenen Deputationen der Provinzialstädte und Vereine.

Punkt 3 Uhr begann die Trauerzeremonie mit der Trauerhymne von Franz Erkel, vorgelesen vom vollständigen Orchester des Opernhäuses, worauf der rel. Bischof Alexander Balfay die kirchliche Trauerrede hielt. Dieser folgte der Vortrag von Trauerliedern durch den Gesangchor des Opernhäuses, worauf Unterrichtsminister Albert Berze-

Café Royal

Rendezvousort der vornehmen Welt. * * * Restauriertes Lokal. * * * Komfortable Separées.
 Exquisite Kaffeehausgetränke.

Für sorgsame Bedienung sorgt

Sigmund Salomon, Cafetier.

wichtig die Trauerrede im Namen der Regierung, Blott Bedich aber im Namen sämtlicher wissenschaftlicher, literarischer und journalistischer Korporationen und Vereine hielt.

Nach diesen Reden spielte das Orchester des Opernhauses den Trauermarsch aus Górfel's Oper „Gumyady Vaskó“, worauf sich der Leichenzug zwischen einem Spalier von Hunderttausenden der Bevölkerung über den Museum-Platz und Köztelmező-ut in den Friedhof bewegte.

Vor dem Nationaltheater hielt der imposante Trauerzug an und der Direktor desselben, Alexander Somló, hielt, umgeben von sämtlichen Mitgliedern der hauptstädtischen Theater ein ergreifende Abschiedsrede, nachdem der Gesangsverein der Ganzschon Fabrik den „Hymnus“ gesungen hatte, setzte sich der Trauerzug weiter gegen den Friedhof in Bewegung.

Den Zug eröffnete die Honvédkapelle, dann folgten die verschiedenen Vereine und Institutionen mit ihren Fahnen, dann auf 16 Blumenwagen die tausende Kränze, ferner die gelebrierte Priester, der sechspannige Gala-Trauerwagen mit der indischen Hülle des Dichtersfürsten, nach diesem die hinterbliebenen und sonstigen Trauernden und eine endlose Reihe von Equipagen.

Am Friedhofe sprach nach den Kirchengesängen der Theologen Senior Karl Papp des Gebet, nach diesem hielt Franz Herzog im Namen der Petöfi-Gesellschaft die Trauerrede. Im Namen der Gebirgsgemeinde Kiskomárom verabschiedete sich noch Johann Tuba von dem großen Toten und der Gesangschor des Opernhauses sang ein letztes Trauerlied, womit die imposante Trauerfeier ihr Ende gefunden hat.

Budapest, 10. Mai. Morgen findet die Eröffnung des Testaments Sokal's beim Magistratsgerichte des VII. Bezirkes statt.

Tagesneuigkeiten.

Krasso-Görczyer Kongregation.

Die Frühjahrskongregation der Krasso-Görczyer Komitales nahm heute vormittags 1/2 10 Uhr unter dem Vorsitz des Obergespanns Karl v. Pogány ihren Anfang. Die Tagesordnung umfaßt nicht weniger als 128 Gegenstände, darunter zahlreiche für das Waimzipalleben unseres Komitales wichtige Angelegenheiten.

Zur Deckung des Erfordernisses für den Pensionsfond wurde eine 1%-ige Ersatzsteuer in namentlicher Abstimmung votiert. In gleicher Höhe wurde ein Steuerzuschlag für den Umbau der aufgelassenen Gefängnisräume bewilligt.

Der Vizegespansbericht und der des Kontraktstuhles wurde zur Kenntnis genommen.

Auf die erledigte Stelle des Waisenstuhlreferent Herr Béla v. Szerpfi u. Dr. Julius Demeter, als Stuhlrichter Johann Csinyóner und Dr. Emil Kopcsék.

Die Kongregation dauert fort.

O. M. K. E.

(Országos Magyar Kereskedelmi Egyesülés.)

Alle andern Gesellschaftsschichten, wie diejenigen der Industriellen, der gewerbetreibenden Bevölkerung, der Agrarier u. organisierten sich und bilden dadurch einen maßgebenden Faktor im Staate. Nur die Kaufleute, welche doch zufolge ihrer weitverzweigten Verbindungen im In- und Auslande mit allen Schichten der Bevölkerung im innigsten Kontakte stehen, dessen hauptsächlichstes, lebenserhaltendes jedoch feinfühligstes Element der Kredit bildet, welche also geradezu darauf angewiesen sind einander im Kampfe um ihre stets gefährdete Existenz beizustehen, gerade die Kaufleute blieben bisher ohne jedwelcher Organisation und waren stets den größten Anfeindungen ausgesetzt.

Und diese Anfeindungen, welche zumeist aus dem Lager der Agrarier herüber schallten, sie hatten Erfolg. Sie fanden Gehör bei den maßgebenden Kreisen und gaben Anlaß zur Schaffung von Gesetzen, welche die Lebensader des Handels unterbanden und ihn in seinen vitalsten Interessen so empfindlich zu schädigen wußten, daß Ungarns Handel schon dem Untergange geweiht zu sein schien.

Auf einer Seite wurden ihm Privilegien entzogen, welche bis dahin als unveräußerliche Rechte

galten, auf der andern Seite unter falschen Schlagwörtern unsolide ungeschulte Konkurrenz künstlich erzeugt, welche in verschiedenen Formen, den realen Kaufmann schädigen, ja gar oft zum Untergange desselben führen sollte.

Und vergebens suchte der in seiner mühevollen Existenz bedrohte reelle Kaufmann nach Hilfe, sie ward ihm nicht.

Wohin sollte er sich auch um Abhilfe wenden? Er sah sein Schicksal besiegelt, steuerte unabwendbar seinem sichern Untergange entgegen.

In dieser düstern Nacht heller Verzweiflung dringt nun wie ein Hoffnungsstrahl jener beherzte Mahnruf, welcher von Budapest aus an alle Kaufleute gerichtet, sie auffordert, einen Landesverein (O. M. K. E.) zu gründen, der die Interessen der gesamten Kaufmannschaft zu vertreten berufen sein soll.

Und dieser Mahnruf, er fand Wiederhall. Ueberall regt es sich. Neue Hoffnungen, neue Wünsche werden wach.

Will ja dieser Verein nichts Geringeres als das gesunkene Selbstvertrauen der Kaufmannschaft von neuem zu beleben, daß dieselbe sich ihres mächtigen Einflusses bewußt werde, daß sie fortjähre, ihr bestes Können dafür einzusetzen, daß unser geographisch-wirtschaftlich günstig gelegenes Vaterland zwischen den Kulturstaaten der ganzen zivilisierten Welt wieder jenen Rang einnehme, welcher ihm — als Grenzschiede zwischen Ost und West — in kommerzieller Beziehung zukommt und gebührt.

Schon zählt der Verein tausende und abertausende von Kaufleuten zu seinen Mitgliedern. Zumeist nach Komitaten geordnet, gliedert sich die Organisation. Auch die Kaufleute unseres Komitales begrüßten mit aufrichtiger Freude diese neue Institution der Selbsthilfe. Lugos wurde als Sitz der Filiale für Krasso-Görczyer ausersehen und bereits meldeten die namenhafteren Kaufleute von hier, Keszica, Karanjabes, Orsova, Dravicza und Facset ihren Beitritt an. Nach eingehenden Vorparierungen, welche bisher in den Vereinslokalitäten des „Vereines junger Kaufleute“ abgehalten wurden, konnte konstatiert werden, daß schon eine recht ansehnliche Anzahl von Mitgliedern gesichert ist, demzufolge bereits die Abhaltung der konstituierenden Generalversammlung des „Országos Magyar Kereskedelmi Egyesülés“ anberaumt werden konnte. Dieselbe findet Sonntag den 15. Mai a. c., vormittags 11 Uhr im hierortigen Stadthausaale statt. Die Einladungen werden soden an die Mitglieder versendet. Eine recht lebhafte Beteiligung ist schon darum zu gewärtigen, da schon viele auswärtige Kaufleute ihr persönliches Erscheinen anmeldeten.

Wenn jemals, so werden jene konstituierenden Generalversammlungen, die nunmehr im ganzen Lande abgehalten werden, vor der Außenwelt dokumentieren, daß der ungar. Kaufmann sich seiner Rechte und Pflichten bewußt ist, und daß er würdig ist, von jener Nation, deren maßgebendster wirtschaftlicher Faktor er ist, so geachtet und respektiert zu werden, wie es dieser Stand zufolge seiner eminent wichtigen Bedeutung für des Volkes Wohlergehen in so reichem Maße verdient.

Begräbnis. Sonntag Nachmittag 1/4 4 Uhr hat das Begräbnis des städtischen Senators Ernst Mayer stattgefunden. An demselben beteiligten sich die städt. Beamten unter Führung des Herrn Bürgermeisters Arpad v. Marsovský, die Stadtrepräsentanten, die freiwill. Feuerwehr en corpore und ein zahlreiches Trauerpublikum. Die Einsegnung vollzog Herr Guardian Max Pataty. Unter den an der Bahre niedergelegten Kränzen befand sich ein prachtvoller der Stadtkommune.

Traueranzeige. Dienstag ist hier das Fräulein Niska Spieler, eine Nichte unseres geachteten Mitbürgers, des Staatsrepräsentanten Herrn Moriz Stern, 19 Jahre alt, nach längerer Krankheit gestorben. Das Begräbnis fand heute Nachmittag unter großer Beteiligung statt.

Das Einrücken der Rekruten. Die vorjährigen Rekruten rückten mit achtmonatlicher Verspätung am 9. I. M. ein und wird deren Ausbildung bis 8. Juli dauern. Bis 25. Juli wird die Ausbildung im Zug, bis 1. September in der Kompagnie und im Bataillon vorgenommen werden. Die Bataillone des Honved-Infanterie-Regimentes kommen hierauf zu den Regimentsübungen und werden die bis dahin ihrer zweijährigen Präsenzpflicht genähe geleisteten Mannschaften am 20. September dauernd beurlaubt. Die größeren Übungen entfallen heuer ganz und werden nur kleinere Brigadeübungen vorgenommen werden.

Konzert Theodorini—Dhanti. Wer die Straßenplakate der vorigen Woche besah, wäre versucht gewesen, Lugos für eine Musikstadt zu halten, denn nicht weniger als 3 Konzerte hintereinander verkündeten dieselben. Am Samstag — Irma Sun, am Sonntag — Theodorini—Dhanti und diese Woche werden unsere Budapester Gäste folgen. Das Verhängnis blieb denn auch nicht aus und

gleich das erste Konzert (Sun) mußte unterbleiben — nun, weil eben niemand gekommen ist. Unter einem besseren Stern stand das Konzert Theodorini—Dhanti, welches Sonntag vor einem gut besuchten Hause stattfand. Ein gemischter Chor des rum. Gesangs- und Musikvereins eröffnete den Abend. Die Leistungen dieses Chores und seines Dirigenten Herrn S. Vidu sind bei uns schon zu bekannt, um noch viel darüber zu sprechen. Nichts desto weniger können wir nicht umhin die Behauptung aufzustellen, daß wir selten einen so wohlklingenden, mit Verstärkung und feinem musikalischen Geschmack geleiteten Chorgesang gehört haben. Da ist nichts von einem auf Effekt berechneten Ueberstreichen einzelner Stimmen, wie das leider so oft zu hören ist — da ist alles diskreter, harmonischer Wohlklang; ein Unterordnen des einzelnen unter das harmonische Ganze. Und nun zu den zwei illustren Gästen! Es hieße Eulen nach Athen tragen, noch etwas an einer Künstlerin wie Elena Theodorini, zu loben. Eine erfahrene, kontinierte Konzertsängerin, wie Theodorini, mit ihrem wohlgeschulten Stimmitel von bedeutendem Umfang, kennt scheinbar keine Schwierigkeiten. Bei ihr erscheint alles Leichtigkeit und Spiel. Herr Michell Dhanti, ein noch jünger Mann, besitzt eine weiche, schöne Tenorsstimme, für lyrische Partien wie geschaffen. Ein rauschender, nicht erdennvollender Beifallssturm belohnte auch die einzelnen Leistungen der beiden Künstler. So bei der Arie aus der Oper „Carmen“, bei welcher Gelegenheit Fräulein Theodorini ein reizendes Blumenkörbchen überreicht wurde. Nondo aus „Lukretia Borgia“, Serenade aus „Barbier von Sevilla“ (Dhanti) und insbesondere bei dem Duett aus „Traviata“. Das anwesende musikalischverständige Publikum kann dem romantischen Gesangs- und Musikverein nur dankbar sein für die Veranstaltung dieses genussreichen Abends.

Zigeunerunwesen. Seit einiger Zeit wird Lugos und Umgebung von Zigeunerorden unsicher gemacht. Diebstähle da und dort stehen auf der Tagesordnung und die Bevölkerung steht diesem gemeingefährlichen Treiben ohnmächtig gegenüber. Vergangenen Freitag wurde in der Gemeinde Satumik dem Landwirt Mik. Szerbu nachsicherweise der Stall geplündert und 1 Kalb, ferner 2 Pferde gestohlen. In der Nacht von Samstag auf Sonntag stahlen die Ganner in Herendjst aus dem Gehöfte des Juon Gerda 2 Pferde. Der Verdacht des Diebstahles fällt auf Zigeuner, die seit Tagen die Gemeinden der Lugoser Umgebung durchziehen.

Ermäßigte Fahrkarten zur Reise nach Budapest. Anlässlich der konstituierenden Generalversammlung des Omke in Budapest, welche am 22. Mai a. c. stattfindet, werden ermäßigte Fahrkarten für die Mitglieder des Omke auszugeben. Die Lösung einer Karte der III. Klasse gestattet die Benützung der II. Klasse des Personenzuges. Diese Ermäßigung findet auch bei Schnellzügen Anwendung. Anmeldungen zur Fahrt nach Budapest, sind bei dem Sekretär des Omke Herrn Edmund Feldmann bis 16. Mai a. c. einzubringen.

Humoristischer Vortragsabend im Verein junger Kaufleute. Der Vereinsleitung gelang es, den bekannten Rezitator und königl. hannoverschen Vortragemeister Herrn Bruno Fried aus Wien für Abhaltung eines humoristischen Vortragsabends zu gewinnen. Der freie urkomische Vortrag findet Donnerstag Abend halb 9 Uhr im gehörig ventilerten Vereinslokale statt. Aus dem reichhaltigen Programm heben wir hervor: Alex. Mokfowski: Hochpoetische Alpenwanderung. G. S. Schubert: De Binktschen (sächsisch). D. Blumenthal: Sommerplage. Coquelin: „Jaja“, Monolog. * * Eine Table d'hôte zu 40 Pfennige. Rud. Baumbach: a) Das Stellscheim, b) Der Auerhahn, c) Der Spuk (Ballade). Mokfowski: Im Konzert (Eine Persiflage). Coquelin: Monolog: Le cerf volant (Der Hirschläufer). Verschiedene Dialekt-Scherze: Bruno Fried: Das Turnfest in München. Preise der Plätze: Die ersten Reihen 1 Krone, die übrigen Reihen 80 Heller. Der illustre Vortragende bürgt für einen genussreichen Abend, der allen Teilnehmern noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Gäste sind gerne gesehen.

Dankagung. Bei dem am 1. Mai abgehaltenen Volksfest der Lugoser Arbeiter-Vereinigung haben überzählt: R. N. 1 K 60 h, F. Schneider 80 h, Dr. Jakob Major 60 h, Anton Klimet 50 h, Anton Augner und Josef Bähr je 40 h, Anton Prok, Mikolaus Jugenariu, Johann Graubvogel, Peter Paul, R. N., R. N. je 20 h, R. N. 10 h. Den edlen Spendern sagt auch auf diesem Wege Dank das Arrangierungskomitee.

Unlauterer Wettbewerb. Nicht weit von Lugos existiert eine Schuhfabrik, die auch in unserer Stadt ein Filialgeschäft unterhält. Nun besteht hier die Schuhniederlage eines fleißigen Kaufmannes, dessen Geschäft floriert, besser vielleicht als der bezeichneten Fabrik. Diefelbe glaubte nun, daß dies nicht der Qualität der ausgebotenen Ware, sondern dem besseren Geschäftsposten zuzuschreiben ist und hat das Lokal dieses Schuhhändlers einfach ausgemietet. Wir betrachten dieses Vorgehen als ein Attentat auf das Wohlergehen unseres lokalen Handels und glauben kaum, daß das Publikum auf solche Art gefördert werden kann.

Selbstmord vor der Trauung. In dem Prager „Hotel zum blauen Stern“ hat sich ein aufsehenerregender Selbstmord ereignet. Für den 9. d. M. war die Trauung des Fräulein Irene Kontessa Alcateno, Tochter des Kammerers und Feldmarschall-Leutnants und Kommandanten der neunten Infanterie-Brigade in Prag Conte Rotti Alcateno mit dem italienischen Schiffskapitän Enrico Dolcini, aus Mantua stammend, angesetzt. Leutnant Dolcini, war hier angelangt, verbrachte den Abend in Gesellschaft seiner Braut und deren Eltern und kehrte dann in das Hotel zurück. Plötzlich hörten die Hotelbediensteten eine Detonation. Als sie das Zimmer des Leutnants öffneten, fanden sie denselben tot auf dem Boden liegen. Das Motiv der Tat ist bisher unbekannt.

Man biete dem Glücke die Hand. Donnerstag den 12. d. findet die Ziehung der „Munkásorszjegyek“ in Budapest statt. Die Lose sind à 50 Heller per Stück in der Lugoser Volksbank bis Mittags 12 Uhr am Tage der Ziehung erhältlich. Der Haupttreffer beträgt fünftausend Kronen.

Die Tücke des Telephons. Folgende hübsche Telephongeschichte erzählt der „Gaulois“: Vor einigen Jahren war ein Herr in offizieller Stellung, der etwas reizbar ist, im Begriff, anzugehen, als sein Telephon plötzlich heftig klingelte. Er stellte also den Stock hin, nahm den Hörer ab und meldet sich, aber niemand antwortet. Vergebens nimmt er seine Instruktion zur Hand, er kann nicht verstehen, was der Anrufernde ihm sagt. Schließlich ruft er während: „Zum Donnerwetter! Welcher Teufel telephoniert hier mit mir!“ Worauf es mit ruhiger Stimme zurücktönt: „Hier ist der Marine-Minister, Admiral Besnard in Berlin...“ Gleich und zitternd nimmt darauf der Herr erschrocken seinen Hut ab, verbrennt sich mehrmals und stammelt: „Oh, Herr Minister, Herr Minister, ich bitte tausendmal um Entschuldigung...“ Von diesem Tage an war er am Telephon von unendlicher Geduld.

Öffentliche Feilbietung. Wir machen unsere Leser auf die im Anhangenteil der vorliegenden Nummer publizierte Zitations-Kundmachung der Lugoser Finanzdirektion aufmerksam, wonach die Baulichkeiten des aufgelassenen Salzamtes in Balemare öffentlich versteigert werden. Die näheren Bedingungen sind in der bezeichneten Kundmachung enthalten.

Berförrte Illusionen. Aus Paris schreibt man uns: Die unbarbarische Feindin vieler Illusionen ist bekanntlich die Wissenschaft, denn jetzt hat sie wieder mit kaltem Hohn einen Prozeß gemacht, welcher ein dem Damengeschlechte teurer Wahn zum Opfer gefallen. In einer Sitzung der Akademie der Wissenschaften war es; zahlreicher als sonst schien das ewig Weibliche vertreten, nicht jenes hyperlegante, sensationeller Premierer, nein, ein einfach seriöses Frauenpublikum, alt genug, um sich für die ernstesten Dinge, die gemeinlich in diesen der Wissenschaft geweihten Hallen verhandelt werden, zu interessieren, noch jung genug, um Belehrung hinzunehmen. Auf dem Programm stand der berühmte Chemiker Berthelot, er wunderte sich wohl selbst, so viel Weiblein angelockt zu haben, denn Damen und Chemie entbehren meistens gegenseitiger magnetischer Wirkungen! Allein unter allen Chemikalien gibt es wenige, die den Frauen inniger ans Herz gewachsen als jene, die man in alljährlich wiederkehrenden Kreuzzügen gegen unsere Erbfeinde, die Motten zu Hilfe ruft, und Mr. Berthelot sollte mitteilen, was seine wissenschaftlichen Forschungen über den Wert des Naphthalins ergaben, jenes den Hausfrauen verhaßten, den Damen teuren, so intensiv duftenden Produktes. Das Urteil lautete niederschmetternd. Dieser gewaltigste Kenner der modernen Chemie erklärte, daß Naphthalin nur den — Menschen unangenehm werden könne, Larven und Insekten aller Art, besonders Motten, fühlen sich in naphthalinreicherer Atmosphäre — kannibalisch wohl, sie tut auch ihren Familienfreunden keinerlei Eintrag. Mr. Berthelot hat in reinem Naphthalin genug Motten gezüchtet, um die Pelzkollektion selbst

einer russischen Primaballerina zu vernichten, und er hielt es für seine Pflicht, dem Naphthalin seine Murre zu rauben. Die Hausfrauen haben aber gar keine Ursache, sich deshalb zu grämen, denn das weltbekannte Zacherin hilft nicht allein gegen die durch Wanzen, Fliegen und lästiges Küchenungeziefer verursachte Plage, sondern bewahrt auch unsere Kleider, Teppiche und Pelzwerk vor jeglichem Mottenschaden.

Bilder-Ausstellung in Lugos. Das gelehrte kunsttunige Publikum machen wir auf die im Geschäftslökal (Dealgasse 4) vis-a-vis dem Cafe Corso eröffnete Bilder-Gallerie aufmerksam, da dieselbe ausschließlich Bilder von ungarischen Malern und Malerzöglingen enthält. Die Bilder, welche gänzlich entreefrei besichtigt werden können, überreichen in ihren Preisen jedwede Nachahmungen. Die Bilder sind nur kurze Zeit zu sehen und haben im Temesvarer Militärkasino, wo sie ebenfalls ausgestellt waren, auch einen beträchtlichen pekuniären Erfolg erreicht.

Städtische Anzeigen.
Zahl 3913. — 1904. Laut Repräsentanzbeschuß Zahl 4245. — 1904, soll eine Viehwage mit 1500 Kgr. Tragfähigkeit angeschafft werden. Zur Sicherstellung dieses Vorhabens wird eine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben, wozu Offerten eingeladen werden. Der Einreichungstermin ist für den 16. Mai d. J. 10 Uhr vormittags festgesetzt. Den vorgeschriebenen angelegten geschlossenen Offerten ist ein Reuegeld von 50 K. beizuschließen und sind im Bürgermeisteramt abzugeben. Die bezughabenden Bedingungen sind während den Amisstunden im städt. Ingenieuramt einzusehen.

4522. kig. szám 1904. Lugos rend. tan. város polgármesterétől.

12551. szám. Krassó-Szörényvármegye alispánjától. Hirdetmény. A kereskedelemügyi m. kir. miniszter ur a folyó évi április 6-án kelt 24415. számú rendeletével a lugos-orsovai állami közút 2—3 km. szakaszán levő 2. számú Styuka patak hidjának új építése alkalmából a helyszíni bejárást elrendelte és a bejárás határidejét folyó évi május hó 16. napjának, délelőtt 10 órájára az említett hid közelében levő vámszedőházhoz tűzte ki. A bejárást Haász József kir. műszaki tanácsos ar fogja vezetni. A bejárás alapjául szolgáló tervek a lugosi m. kir. államépítészeti hivatalnál van ak közszemlére kitéve, ahol azokat az érdekeltek a hivatalos órákon megtekinthetik. Lugos, 1904 május 4. Fialka s. k., alispán.

Lugos, 1904 május 8. Marsovszky, polgármester.

Verantwortlicher Herausgeber: Emil Teichner.

Dankagung.

Die spontane Teilnahmekundgebung gelegentlich der Beeridigung unseres unvergesslichen Gatten und Bruders, resp. Schwagers etc., des Herrn

Ernest Mayer

Senator der Stadt Lugos

haben uns tief ergriffen und gereichen uns zum wohlthuenden Troste. Wir nehmen daher Veranlassung, allen Teilnehmern, insbeson dere der städtischen Municipalität, den Gesangsvereinen, sowie auch der freiw. Feuerwehr, unseren tiefgefühlten Dank auf diesem Wege kundzugeben.

Die Familie Mayer.

Für Grubenbesitzer.

Bergingenieur, viel gereist, erfahren, übernimmt Bergbauarbeiten, Expertisen, geol. Untersuchungen. Aufsichtsführung von Erzvorkommen. Betriebsleitungen. Umkonstruktion vorhandener Grubeneinrichtungen nach modernen Systemen. Neueinrichtungen von Gruben und Erzaufbereitungen aller Art. Abbau event. in eigener Regie. Finanzierungen. — Zuschriften unter „Bergingenieur“, Budapest, Hauptpost restante.

Klein Samu
Malter und Anstreicher

Lugos, Szendegasse 5.

Országos magyar kereskedelmi egyesülés (Omke)
Krassó-Szörénymegyei fiókja.

Meghívó.

Az »Országos magyar kereskedelmi egyesülés (Omke) krassó-szörénymegyei fiókja«

1904 május 15-én

délelőtt 11 órakor

Lugoson a városház üléstermében

alakuló

közgyűlést

tart, melyre a t. kartársak tisztelettel meghívotnak.

Tárgysorozat:

1. Az előkészítő-bizottság jelentése, és az Omke előjainak ismertetése.
2. Határozathozatal az egyesülés megalakítása iránt.
3. Az elnökség, tisztikar és választmány megválasztása.
4. Esetleges indítványok.

Lugos, 1904 május 12-én.

Az előkészítő-bizottság nevében.

Hirschl Miksa. Grünhut Géza.

Das einzige, von Professoren und Ärzten erprobte und empfohlene säurelose Zahnmittel ist L. u. L. Hofzahnarzt Dr. J. G. Bopp's, Wien 13/6, edtes

Anatherin

Nur echt in obiger Flasche mit blauer franz. Etikette (Golddruck) und meiner Firma à K 2.80, 2.—, 1.—. Ich gebrauche Ihr Anatherin-Mund- und Zahnwasser seit vielen Jahren und befürchte, falls ich keines mehr habe, daß ich sofort an Zahnschmerzen leiden muß oder sogar die Zähne verliere. Ihr Mundwasser erhält mir die Zähne frisch und gesund. U. Spitalky, Großgrundbesitzer.

Anatherin-Zahn-Kreme in Tuben, ohne der schädlichen „Seife“, ist sehr angenehm, reinigt die Zähne gründlich, macht sie blendend weiß und erhält sie gesund, à 60 h.

Hauptdepot in Lugos bei Apotheker L. Bartes, sowie überall in Apotheken und feineren Geschäften.

Erste Südbungar.

Hausbrod-Bäckerei

Lugos empfiehlt

ihr vorzügliches Hausbrod, ihren direkt importierten Kaffee und Reis zu äußerst mäßigen Preisen bei vorzüglichster Qualität. Garantiert reine Kokosnussfette „Laureol“ (Pflanzenfette), welche anerkannte ärztliche Autoritäten gesünder als jede andere Fette befunden haben, à K 1.50 per Kgm.



26712. sz. I. 1904.

Arverési hirdetés.

Soborsin községgel szemben fekvő Krassó-Szörényvármegyei Velemare községben volt hivatal megszűnése következtében a valemarei 1. sz. teleknyelvényben felvett következő kincstári ingatlanok írásbeli zárt ajánlat s ezt megelőzőleg szóbeli árverés útján eladandók:

- 1-ször. A 4. helyrajzi szám alatt felvett volt söllendői lak 502 öölnyi beltelekkel, 5000 korona,
- 2-ször. Az 5. helyrajzi szám alatt sótár-noki lak 1084 ööl beltelekkel 6000 korona,
- 3-ször. 6. helyr. szám alatt felvett söraktári épület (sópajta) 1211 öölnyi telekkel 4000 korona,
- 4-szer. A 7. helyrajzi sz. alatt volt sómázsatiszi lak 813 öölnyi beltelekkel 1800 korona becsárban,

A szóbeli nyilvános árverés a lugosi m. kir. pénzügyigazgatóság hivatali helyiségében **1904. évi május 30-án** d. e. 10 órakor fog megtartatni, minden helyrajzi szám külön s az írásbeli ajánlatok ezután nyitattak fel.

Felhívotnak árverezni szándékozik, hogy az 1-koronás bélyeggel ellátott írásbeli ajánlataikat, melyhez a becsár 10%-ával felérő bánatpénz csatolandó, az árverés napjáig a m. kir. pénzügyigazgatósághoz nyujtsák be. Az ajánlat borítékán jelzendő, hogy „Ajánlat a valemarei . . . hr. sz. ingatlanra.“ — A bánatpénz nélkül, valamint elkésztett az árverés megkezdés után beérkezett ajánlatok figyelembe vételni nem fognak.

Az árveréseni vétel csak az árverés jóváhagyása után válik jogerőssé. Vevő az árverés jogervényességétől veendő értesítésétől számított nyolcz nap alatt tartozik a vételért az alulírt pénzügyigazgatóságnál lefizetni, mert ellenesetben az árveréseni vétel nyomban megszűnik és vevő a letett bánatpénzt elveszti.

A vételár lefizetése után vevő részére a teleknyelvi átíratáskor megfelelő okirat ki fog állíttatni. Az átíratás költségei, a bélyeg és jogügylet után fizetendő százalékos illeték a vevőt terhelik.

M. kir. pénzügyigazgatóság.
Lugos, 1904 május 3-án.

Faeladási hirdetés.

Temesvár szab. kir. város tulajdonát képező Zsidovári erdőből az 1903/4. évi vágási időszak alatt kitermelt alább felsorolt kész fatermékek eladók:

1. 217 drb. különböző méretű tölgyhaszonfa (kocsántalan tölgy) ledöntve és meghosszaltva az erdőn **m³-enként**:

- a 19 cm-ig vastag törzsek 10 kor.
- a 20—29 „ „ 12 „
- a 30 cm. és felüli „ 15 „

árban.

2. 9700 db. 2 mért. hosszú és 1750 » 1.70 » »

külföldi minőségű szállókaró

a gavósdiái vasuti állomáshoz szállítva, 2 méteres karók **1000 darabonkint** 48 kor.

1.70 » » » 44 k

árban. Az erdőn a karók 4 ill. 3 korrallal olesóbban számíttatnak.

Megrendelések intézhetők: Temesvár sz. kir. város tanácsához és alólírotthoz. Tinkova, 1904 május 6.

Gaal Péter

városi erdőkezelő Tinkován.

Zahl 4789.—1904.

Temesvári Markt-Anzeige

Der diesjährige Pfingst-Jahrmarkt

wird in der Zeit

vom 26. Mai bis inkl. 30. Mai 1904 abgehalten werden.

Der Zutrieb aller Gattungen Vieh auf den Jahrmarkt ist, von Donnerstag den 26. Mai, 5 Uhr früh angefangen, gestattet.

Temesvár, 20. April 1904.

Von der Oberstadthauptmannschaft: **Bandl Rezső, Oberstadthauptmann.**

Banater Pferde-, Hornvieh-, Schaf- und Schweinemarkt.

Obst-, landwirtschaftl. Produkten-, Handels- und Gewerbemarkt. 3 2

Erste Draffa-Szörenyer Kleider-

Aufbewahrungs-Anstalt gegen Mottenfraß.

Meine Kürschneranstalt ist bei der Pester Fonciere Versicherungsanstalt auf 50.000 K versichert.

Aufbewahrungsgebühr 60 Heller bis 3 Kronen.

Für **Reisepelze** ohne Unterschied der Größe 3 Kronen.

Für die gute Instandhaltung der Kleider garantiere ich.

Allerlei **Reparaturen** zu den mäßigsten Preisen.

J. Gruesku

Lugos, Szehennigasse 7
vis-a-vis dem Kasino.

Besonderes Glück bei Török! Unübertroffen

ist das Glück, welches unsere Hauptkollekte begünstigt. — Schon mehr als 15 Millionen Kronen Gewinne haben wir in kurzer Zeit an unsere werten Kunden ausbezahlt; allein in der letzten Zeit den **allergrössten Gewinn**, und zwar: die grosse Prämie von **605.000** Kronen auf Nro 57080, sowie Gewinn Kr. 100.000 auf Nro 74366

„ „ 100.000 „ „ 52528	„ „ 70.000 „ „ 81171
„ „ 100.000 „ „ 94780	„ „ 70.000 „ „ 5498
„ „ 90.000 „ „ 109780	„ „ 60.000 „ „ 51613
„ „ 90.000 „ „ 83610	„ „ 60.000 „ „ 76347
„ „ 90.000 „ „ 92787	„ „ 50.000 „ „ 4036

und ausser diesen noch viele andere grosse Gewinne.

Wir empfehlen daher, sich bei der chancenreichsten Klassenlotterie der Welt zu beteiligen. In der kommenden 14. Ung. Klassenlotterie werden wieder von **110.000 Losen 55.000** mit Geldgewinnen gezogen, und zwar wird im Ganzen die enorme Summe von **14 Millionen 459.000 Kronen** in ca. 5 Monaten verlost.

Der grösste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle: **1.000.000 Kr.** Speziell 1 Prämie mit 600.000, 1 Gewinn á 400.000, 1 á 200.000, 2 á 100.000, 1 á 90.000, 2 á 80.000, 1 á 70.000, 2 á 60.000, 1 á 50.000, 1 á 40.000, 5 á 30.000, 3 á 25.000, 8 á 20.000, 8 á 15.000, 36 á 10.000, und noch viele andere; zusammen 55.000 Gewinne und Prämie im Betrage von Kronen 14.459.000.

Die planmässige Einlage der Originallose I. Klasse beträgt:
Für 1/8 Originallos fl. —75 oder K 1-50, für 1/4 Originallos fl. 1-50 oder K 3—
„ 1/2 „ „ 3— „ „ 6—, „ 3/4 „ „ 6— „ „ 12—
und werden dieselben gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf Originallose bitten wir bis zum **17. Mai d. J.**

vertrauensvoll direkt an uns einzusenden, nachdem die Ziehung I. Klasse schon am **17. und 18. Mai** stattfindet.

A. TÖRÖK & Co.

Grösstes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns. Budapest.

Klassenlotterie-Abteilungen | Zentrale: Theresienring 46-a. I. Filiale: Waitznerring 4-a. unserer Hauptkollektur: | II. Filiale: Museumring 11-a. III. Filiale: Elisabethring 54-a.

Bestellbrief zum Abschneiden. Herren **A. Török & Co.**, Hauptkollekteure, Budapest.

Ersuche um Zusendung von _____ Originallos I. Klasse der kön. ung. priv. Klassenlotterie nebst amtlichen Plan.

Der Betrag von Kronen _____

Genauere Adresse: _____

ist per Nachnahme zu erheben. (Was nicht gewünscht, folgt durch Postanweisung. (bitten zu durchstreichen.)